



Ein Pionier des Coaching

Werner Herren machte sich vor 30 Jahren selbstständig: Als erster in der Schweiz und in Deutschland bot er Organisationen für die Personalentwicklung „lösungsorientierte Kurzzeitberatung“ an. Seit 25 Jahren leitet er das von ihm gegründete Kurszentrum in Aarau, das Aufbauarbeit für eine professionelle Coaching- und NLP-Ausbildung leistete und noch immer hochgeschätzt ist.

Einige Jahre gingen ins Land, bis Werner Herren, Gründer des Kurszentrums Aarau, Schweiz, sich entschloss, die Leitung von NLP-Kursen selbst in die Hand zu nehmen. „Ich hab mich anfangs nicht getraut“, sagt der sympathische Nestor des Neurolinguistischen Programmierens in der Schweiz. „Von den Techniken her erscheint NLP so einfach. In der Praxis ist es aber doch stets viel komplexer als es den Anschein hat.“ Denn die „Praxis“ ist bunt und überraschend vielfältig – wie das Leben selbst. Und wie die Leute, die nach Aarau in die Kurse strömten und noch immer strömen, um tief in die Geheimnisse menschlicher Kommunikation einzudringen und mit dem erworbenen Wissen und Können als Coaches, Berater und Trainer zu arbeiten.

1981 stieg das Kurszentrum in die NLP-Ausbildung ein. Anfangs in enger Kooperation mit Thies Stahl, dem deutschen NLP-Wegbereiter, mit dem Wer-

ner Herren jahrelang eine enge Kooperation verband. „Drei Jahre war ich mit Thies Stahl gewissermaßen mitgelaufen“, erzählt Herren, „in 32 Grund- und Aufbaukursen habe ich ihn erlebt, bis er sagte: Mach es selbst.“

Als Aus- und Weiterbildungsstätte für Menschen in beratenden und helfenden Berufen hat das Kurszentrum Aarau einen guten Ruf. Im Laufe der Jahre entwickelte es vier Module, die aufeinander aufbauende Kompetenzen vermitteln: von der Kommunikations- und Beratungskompetenz über die „Vorgehenskompetenz“ für Coaching und Kurzzeitberatung sowie „Veränderungskompetenz“ für Interventionen bis hin zur Diagnostik für die therapeutische Arbeit. Vor allem das dritte Modul, das auf die Veränderungskompetenz zielt, ist stark NLP-orientiert. Das Institut liegt zentrumsnah und nahe dem Bahnhof der Kleinstadt an der Aare, es ist beliebt seiner großen,

hellen Kursräume und der Pausenverpflegung wegen, vor allem aber wegen der professionellen Begleitung der Kursanten, etwa durch Supervision und persönliche Ausbildungs-Betreuung. Im Oktober wird das Kurszentrum Aarau ein neues, eigens errichtetes Domizil beziehen, unweit des alten Standortes, in einem Park und mit Ausblick auf den Schweizer Jura, der nur 15 Autominuten entfernt ist.

Vor 30 Jahren machte sich Werner Herren selbstständig – als Coach, würde man heute sagen. Sein Ansatz hieß „lösungsorientierte Kurzzeitberatung“, die Praxisbezogenheit war für ihn schon damals oberstes Gebot. Herren kam aus dem Journalismus und war über die Organisationskommunikation in die Wirtschaft gelangt. Dort lernte er das Beziehungsgeflecht von Menschen in Unternehmen kennen, ein Stück weit auch ihre „Not“: den Druck, dem sie ausgesetzt sind, ihren Stress, ihre Einsamkeit.



Die Arbeit in der Wirtschaft, vornehmlich in der Glasbranche und in Schweizer Großhandelsunternehmen, stellte die „wichtigste Erfahrung für mich als Coach“ dar, wie er sagt. Herren absolvierte unterschiedliche Ausbildungen und hat im Bereich der Organisations- und Teamentwicklung, wie auch als Coach einen breit gefächerten Hintergrund. Neben der Transaktionsanalyse und der Jungianischen Traumanalyse interessierte sich Werner Herren von Anfang an für die Systemtherapie und absolvierte – neben Studien in lösungsorientierter Beratung und NLP – zwei Ausbildungen in der Familientherapie. In den betrieblichen Strukturen und Abhängigkeiten der Familientherapie entdeckte er Parallelen zum Familienleben. Aus der Systemtherapie bezog Herren für seinen Ansatz die meisten Anregungen. Was ihm vorschwebte, war mit tiefenpsychologischen Methoden nicht mehr zu bewältigen: nämlich eine ganzheitliche Betrachtungs- und Vorgehensweise in der Arbeit mit Einzelnen, Teams und Familien. Konsequente Ziel-, Ressourcen- und Lösungsorientierung sollten dazu beitragen, dass Coaching, Beratung und Therapie effektiver würden. „Damals hieß es noch nicht Coaching“, sagt Werner Herren. Aber es meinte genau dies.

Mit diesem Angebot wurde Werner Herren ein Wegbereiter für dieses Ins-

trument der Personalentwicklung, für das es noch keine Ausbildung gab. Herren vermochte etliche Personalabteilungen von seinem Konzept zu überzeugen. „Die hatten offenbar genug von Rhetorik- und anderen Seminaren für Führungskräfte. Es kam im Unternehmensalltag einfach zu wenig von diesen Seminaren an.“ Top-Manager und Nachwuchsleute zählen seither zu seinen Klienten, und immer wieder auch Menschen mit handfesten psychischen oder psychosomatischen Problemen. In der Psychosomatik hat Werner Herren durch einen systemischen, interdisziplinären Ansatz in Kooperation mit einer Ärztin für klassische Homöopathie und mit Kinesiologen einen neuen Zugang zur Ganzheitlichkeit gefunden.

Besonderen Einfluss auf Werner Herren übten seinerzeit die Erkenntnisse Paul Watzlawicks aus, der in den USA begann, Alternativen zu den traditionellen und vor allem langwierigen Psychotherapien zu entwickeln. 1981 reiste Herren gemeinsam mit Kollegen für einige Monate zu Watzlawick in die USA. In Übersee hörte er auch zum ersten Mal von NLP. Noch im selben Jahr, zurück in Europa, besuchte der Schweizer einen der ersten NLP-Kurse von Thies Stahl – der Beginn seiner langjährigen und fruchtbaren Zusammenarbeit mit dem NLP'ler. Und eben-

falls 1981 gründete Werner Herren das Kurszentrum Aarau, damit die Schweizer „für eine Ausbildung nicht so weit reisen mussten“.

Im Laufe der Zeit löste sich das Kurszentrum Aarau in der Struktur der NLP-Ausbildung vom deutschen Vorbild, vor allem, wie Werner Herren sagt, um flexibel auf das reagieren zu können, „was die Leute brauchen“. Genau diese Praxisorientierung ist der Wettbewerbsvorteil des Kurszentrums. Auch in der Schweiz gibt es, wie in Deutschland, eine schwer zu überschauende Fülle von Ausbildungsangeboten. Die Fachhochschulen sind inzwischen eingestiegen und machen mit ihren staatlichen Abschlüssen den privaten Ausbildungsinstituten natürlich Konkurrenz. Freilich leben sie auch mit dem Makel des Akademischen. Das Kurszentrum Aarau kann, dank seiner großen praktischen Erfahrung und dem durchdachten Ausbildungsaufbau, für sich beanspruchen, allen gerecht zu werden: vom freiberuflichen Berater, Coach und Therapeuten bis hin zu den „Großen“ der Wirtschaft. Die Pionierarbeit und die Beiträge zur Entwicklung von Coaching, NLP und Kurzzeitberatung bringen dem Kurszentrum Aarau bis in die heutige Zeit bei Fachleuten weit über die Landesgrenzen hinaus große Anerkennung ein.

Regine Rachow